

PRÜFUNGSORDNUNG

zur Feststellung der Studienbefähigung Berufstätiger ohne Hochschulzugangsberechtigung

Fachbereich Landwirtschaft/Ökotrophologie/Landespflege

§ 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung gilt für die Feststellungsprüfung im Verfahren zur Feststellung der Studienbefähigung von Berufstätigen, die auf Grund ihrer Begabung, ihrer Persönlichkeit und ihrer schulischen sowie beruflichen Vorbildung für ein Studium an der Hochschule Anhalt (FH) Fachbereich Landwirtschaft/Ökotrophologie/Landespflege in Frage kommen, ohne im Besitz einer Hochschulzugangsberechtigung zu sein. Diese Ordnung dient der Umsetzung der Aufgabenstellung des § 27 Abs. 4 Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt vom 05. Mai 2004 bzw. der entsprechenden Prüfungsordnung der Hochschule Anhalt (FH).

§ 2 Feststellungsprüfung

(1) Vor Beginn des Wintersemesters führt der Fachbereich die Feststellungsprüfung in Bernburg durch und zwar für die Studiengänge mit dem Studienziel Bachelor of Engineering bzw. Bachelor of Science:

1. Landwirtschaft,
2. Ökotrophologie,
3. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung,
4. Naturschutz und Landschaftsplanung,
5. Fern-Studiengang Landwirtschaft/Agrarmanagement.

(2) Für die Feststellungsprüfung bestellt der Prüfungsausschuss des Fachbereiches eine Prüfungskommission, die aus mindestens zwei Professorinnen bzw. Professoren besteht. Eine Person wird als Vorsitzende bzw. Vorsitzender bestellt. Weitere Lehrpersonen können bei Bedarf bestellt werden.

- (3) Die Feststellungsprüfung besteht aus:
1. einer zweistündigen Klausur,
 2. einem Prüfungsgespräch von maximal 30 Minuten.

(4) Die Klausur nach Abs. 3 Nr. 1 umfasst Fragen zu den Fachgebieten:

1. Mathematik (30 Minuten),
2. Chemie (30 Minuten),
3. Biologie (30 Minuten),
4. Geographie (30 Minuten).

Anstelle von Geographie wird für den Studiengang Ökotrophologie das Fachgebiet Physik abverlangt, ebenfalls 30 Minuten im Umfang.

§ 3 Bewertung der Prüfungsleistungen

(1) Der Bewertungsmaßstab orientiert sich am vorzusetzenden Kenntnisniveau für die Grundlagenfächer des betreffenden Studienganges und dem notwendigen Allgemeinwissen, er ist den Kandidaten durch den Vorsitzenden oder die Vorsitzende der Prüfungskommission vor der Feststellungsprüfung zu erläutern.

(2) Die Noten zu den beiden Prüfungsleistungen gemäß § 2 Abs. 3 Nrn. 1 und 2 werden von den Prüferinnen und Prüfern gleichberechtigt durch Bildung des arithmetischen Mittels ihrer Einzelbewertungen festgesetzt. Für die Bewertung sind folgende Noten zu verwenden: 1,0; 2,0; 3,0; 4,0 und 5,0.

(3) Zur differenzierten Bewertung der einzelnen Leistungen können durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 Zwischenwerte gebildet werden; die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

(4) Bei der Bildung der Durchschnittsnoten für die beiden Teilleistungen und der Gesamtnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

(5) Die Gesamtnote der Feststellungsprüfung errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Teilleistungen.

(6) Die Feststellungsprüfung ist bestanden, wenn die Noten der schriftlichen Prüfung und der mündlichen Prüfung jeweils mindestens 4,0 gleich ausreichend lauten.

§ 4 Wiederholung der Feststellungsprüfung

(1) Bei Nichtbestehen der Feststellungsprüfung ist eine Wiederholung frühestens nach zwölf Monaten möglich.

(2) Im Falle einer Wiederholung sind alle Prüfungsleistungen zu wiederholen.

(3) Die Bewerber haben die Wiederholung bei dem zuständigen Prüfungsausschuss schriftlich zu beantragen.

§ 5 Bekanntgabe der Ergebnisse

(1) Das Ergebnis des Feststellungsverfahrens wird den Bewerbern vom Prüfungsausschuss schriftlich mitgeteilt. Erfolgt eine Ablehnung der Studienbefähigung, so ist diese mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(2) Innerhalb der Bewerberinnen und Bewerber eines angestrebten Studienganges wird durch die Bildung der Gesamtnote nach § 3 Abs. 5 eine Rangfolge erstellt, die ggf. bei einem Studiengang mit Numerus clausus heranzuziehen ist.

§ 6

Bescheinigung über das abgeschlossene Feststellungsverfahren und Studienzulassung

Der Prüfungsausschuss erteilt über das positive Ergebnis eines abgeschlossenen Feststellungsverfahrens nach § 27 Abs. 4 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt den Bewerbern eine Bescheinigung (Feststellung der Studienbefähigung), die die Art der Prüfungsleistungen und die erzielten Noten sowie den gewünschten Studiengang ausweist. Die Bescheinigung wird mit dem Datum der letzten erfolgreich abgelegten Prüfungsleistung erteilt.

§ 7

Niederschrift, Einsicht in die Niederschrift

(1) Über den Ablauf einer Feststellungsprüfung ist eine Niederschrift anzufertigen, aus der die Namen der beteiligten Kommissionsmitglieder, die Namen der Bewerber, die Entscheidungen und die Gründe für die Entscheidungen sowie das Tagesdatum ersichtlich sein müssen. Die Niederschrift ist von der Vorsitzenden bzw. vom Vorsitzenden der Prüfungskommission und von der Vorsitzenden bzw. vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.

(2) Auf Antrag wird den Bewerbern Einsicht in die Niederschrift gewährt. Der Antrag ist innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Ergebnisses der Feststellungsprüfung der Dekanin bzw. beim Dekan des Fachbereiches zu stellen. Die Dekanin bzw. der Dekan bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

(3) Eine Kopie der Niederschrift ist der Abteilung Studentische Angelegenheiten (Immatrikulationsamt) durch den Prüfungsausschuss zu übergeben. Im Falle der Nichtzulassung bzw. Nichteinschreibung für den Studiengang ist sie dort für den Zeitraum von drei Jahren aufzubewahren.

§ 8

In-Kraft-Treten

(1) Diese Prüfungsordnung tritt nach der Genehmigung durch den Präsidenten der Hochschule Anhalt (FH) am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

(2) Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereiches Landwirtschaft/Ökotrophologie/Landespflege vom 28.06.2005 und der Genehmigung durch den Präsidenten der Hochschule Anhalt (FH) vom 12.07.2005.

(3) Veröffentlicht in „Amtliches Mitteilungsblatt der Hochschule Anhalt(FH)“ Nr. 17/2005 am 15.07.2005.

Bernburg, 28.06.2005

Prof. Dr. Brandt
Dekan